

# NEWSLETTER

02.05.2023

Avenue ID: 1460  
Artikel: 23  
Folgeseiten: 24

---

## News Websites

@	02.05.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Kreative Köpfe des Monats</b>	01
@	30.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Finissage der Ausstellung Rhonegletscher – Quo vadis?</b>	04
@	30.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Öffentlicher szenischer Rundgang Kloster Muri</b>	06
@	30.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Öffentlicher szenischer Rundgang Kloster Muri</b>	08
@	28.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Sprache mit Wiedererkennungswert</b>	10
@	26.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Ein Blick: Susanne Hildbrand-Güntert</b>	11
@	25.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Zum vierten Mal ein Erfolg</b>	13
@	25.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Zum vierten Mal ein Erfolg</b>	15
@	24.04.2023	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Ein Italiener und ein Russe gewinnen «The Muri Competition»: Warmer Ton und inni ...</b>	17
@	24.04.2023	innerschweizonline.ch / Innerschweiz Online <b>The Muri Competition: Wettbewerb für Fagott und Oboe Die Sieger sind erkoren</b>	20
@	24.04.2023	musikzeitung.ch/de / Schweizer Musikzeitung DE Online <b>Erste Preise für Leonid Surkov und Enrico Bassi</b>	22
@	23.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Philip Dizack Quartet</b>	24
@	23.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Der Traum vom grossen blauen Wasser»</b>	26
@	21.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Es folgen die Finals</b>	28

## News Websites

@	21.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Im Caspar-Wolf-Museum</b>	29
@	21.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Stammgast auf Freiamts Bühnen</b>	30
@	20.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Rhonegletscher - quo vadis?</b>	33
@	20.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Öffentliche Führung</b>	35
@	20.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Öffentliche Führung - Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren</b>	37
@	19.04.2023	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Den Nachwuchs fördern</b>	39
@	19.04.2023	jungfrauzeitung.ch / Jungfrau Zeitung <b>Halbzeit bei «The Muri Competition»</b>	42
@	19.04.2023	moneycab.com / moneycab <b>Halbzeit beim «The Muri Competition»</b>	44
@	18.04.2023	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus <b>Ausverkauft - Finalkonzerte - The Muri Competition 2023</b>	46

## Kreative Köpfe des Monats

02.05.2023

Dank ihnen ist das Angebot bei Murikultur noch breiter geworden. Fast zwei Jahre lang haben Kirsty Räber und Brigitte Brun Singer an einer neuen Figurenführung für Kinder im Kloster Muri gearbeitet. Letzten Monat feierten sie Premiere und die Redaktion wählte sie zum Kopf des Monats April. –ake

«Neues, innovatives Puzzleteil»

Kirsty Räber und Brigitte Brun Singer sind Kopf des Monats April

Kirsty Räber und Brigitte Brun Singer wollen Kindern das Kloster und seine tausendjährige Geschichte zugänglich machen. Darum lancierten sie eine neue Führung für Kinder mit dem Titel «Von Ita bis Zita», die Anfang April Premiere feierte. Für ihre Idee und ihr Herzblut dafür kürte sie die Redaktion zum Kopf des Monats April.

Annemarie Keusch

Die Initiative kam von ihnen aus, vor allem von Kirsty Räber. Aber nicht nur. Immer wieder wurde nach Kinderangeboten gefragt. Nun gibt es sie. Fast zwei Jahre haben Kirsty Räber und Brigitte Brun Singer an diesem Projekt gearbeitet. Dies als ideales Duo, auch aufgrund ihrer beruflichen Hintergründe. Brun Singer ist Theaterpädagogin und wirkt seit mehreren Jahren beim Figurentheater des Kellertheaters in Bremgarten bei der Inszenierung mit. Kirsty Räber hat unter anderem Geschichte studiert und absolviert aktuell einen Master in Geschichtsdidaktik und öffentlicher Geschichtsvermittlung.

Entstanden ist «Von Ita bis Zita» – eine Klosterführung für Kinder ab dem Kindergarten bis zur dritten Klasse. Auf dem Rundgang durch die Gebäulichkeiten des Klosters werden sie begleitet von vier grossen Puppen, deren Charaktere einst dort lebten. Bei den vier Figuren handelt es sich um Ita von Lothringen, die gemeinsam mit Radbot das Kloster gegründet hat, den Mönch Adalbert, der Einblick in das Mönchstum gibt, und den Glaser Michael, der für das Leben ausserhalb des Klosters steht. Zum Schluss ist auch die Kaiserin Zita zu sehen, die bei der Loretokapelle am Familiengrab betet.

Lebhaft und bildlich dargestellte Geschichte

Die aufwendig gestalteten, fast lebensgrossen Handfiguren hat Brigitte Brun Singer selber gestaltet. Und auch wenn der eine oder andere Blick an der Premiere verriet, dass die Kinder durchaus auch Respekt vor den Handfiguren haben, so ziehen sie die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer primär mit, nehmen sie mit in die Geschichte, die sich hier einst abspielte. Als Klosterführer, Präsident der Freunde der Klosterkirche Muri und Bez-Lehrer hat Peter Hochuli gleich mehrfachen Bezug zum Projekt und kennt dessen Entstehung. «Die beiden Frauen waren immer sehr motiviert und haben im Kreis der Klosterführerinnen und -führer begeistert von ihrem Herzensprojekt erzählt», sagt er. Diese Begeisterung hat auch Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, gespürt. «Ich habe sie als kreativ und nur so sprühend vor Ideen wahrgenommen», sagt die Geschäftsführerin von Murikultur.

Für Hochuli und Holdener ist klar, dass es wichtig ist, auch Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren in ihrem geschichtlichen Interesse zu fördern. «Kinder sind sehr empfänglich für Geschichten und damit auch für Geschichte», sagt Peter Hochuli. Dies vor allem, wenn sie so lebhaft und bildlich vermittelt werde, wie dies bei der Figurenführung geschehe. Heidi Holdener betont, dass ihr die Förderung von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig sei. «Es geht um ein Verständnis für unsere Wurzeln, unsere Identität. Dies immer altersgerecht und ohne ideologisch zu sein.»

Ergänzung der bisherigen Angebote

Davon, dass die Figurenführung ein Erfolg wird, ist Holdener überzeugt. «Ich bin mir sicher, dass der spielerisch vermittelnde Ansatz begeisterten Zuspruch findet.» Auch darum sei dieses Projekt für Murikultur wertvoll. Aber nicht nur. «Dieses Angebot richtet sich an eine Zielgruppe, der das vielfältige Gesamtangebot bisher noch nicht ganz gerecht geworden ist», sagt Holdener. Von einer Ergänzung der bestehenden Führungen und Angebote spricht auch Peter Hochuli. «Es ist wichtig, möglichst alle Altersgruppen ansprechen zu können», ist er überzeugt.

Heidi Holdener ist überzeugt, dass Kinder gerade für Kultur begeisterungsfähig sind. «Wenn man sie ernst nimmt, wie das Kirsty Räber und Brigitte Brun Singer tun.»

## Unterstützt Verständnis

Begeistert sind nicht nur Holdener und Hochuli, sondern auch Carolynn Handschin, Gemeinderätin, die das Ressort Kultur betreut. «Ich glaube, dass die geschichtliche Förderung von Kindern als wichtige Unterstützung zum kulturellen und moralischen Verständnis beiträgt», sagt sie. Die Erzählungen durch die Figuren wecken Emotionen, geben Einblick in das damalige Leben – dies auf spielerische Art. Für Handschin ist es «ein neues, innovatives Puzzleteil» eines grossen Ganzen. Von Murikultur, dem kulturellen Leuchtturm des Kantons. «Dass mit diesem Projekt den neugierigen Kindern ein Strahlen ins Gesicht gezaubert wird, ist für Muri gewinnbringend», sagt sie.

## Die bisher Gekürten

Im Januar wurde der Sarmenstorfer Marc Taeschler gewählt. Als der Volg in Bettwil geschlossen hat, eröffnete er eine Filiale seines «Smaak! fresh» im Bettwiler Chäsihüsli und rettete der Gemeinde so den Dorfladen. Und im Februar wurde Michel Simmen zum Kopf des Monats gewählt. Als Spielertrainer war er massgeblich am nahezu historischen Höhenflug des HC Fischbach-Göslikon beteiligt. «Kopf des Monats» im März wurde Fabio Caduff. Sein Eigenheim soll ein Gebäude der Zukunft sein. Darum setzte er vollumfänglich auf erneuerbare Energien. –red







Der Freiamter  
5610 Wohlen  
056 618 58 50  
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87990770  
Ausschnitt Seite: 3/3

**Die Schöpferinnen mit einer ihrer Figuren, die den Kindern die Welt im Kloster Muri zeigen sollen: Kirsty Räber (links) und Brigitte Brun Singer. Bild: Archiv / Gregor Galliker**

## Finissage der Ausstellung Rhonegletscher – Quo vadis?

### Events im Aargau

Der Murianer Filmemacher Raphael Knecht im Gespräch mit Peter Fischer, Kurator Museum Caspar Wolf. Mit Filmvorführung - «Auf dünnem Eis». Der stündige Dokumentarfilm ist 2020 als Maturaarbeit an der Kanti Wohlen entstanden und wurde beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» ausgezeichnet. Dem Murianer Raphael Knecht ist es gelungen, ein feinfühliges und vielstimmiges Porträt des Rhonegletschers zu zeichnen, indem er verschiedene mit dem Ort verbundene Einheimische zu Wort kommen lässt. Unaufdringlich und doch unmissverständlich schwingt dabei die Sorge des jungen Filmemachers über eine ungewisse Zukunft mit und bringt einen unweigerlich zum Nachdenken. Kurator Peter Fischer blickt auf die Ausstellung «Rhonegletscher – Quo vadis?» im Museum Caspar Wolf zurück und unterhält sich mit dem Autor des Films.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 7. Mai 2023 14:00 - 15:00 Uhr

Ort

Museum Caspar Wolf

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87990773  
Ausschnitt Seite: 2/2

Eintritt frei

## Öffentlicher szenischer Rundgang Kloster Muri

### Events im Aargau

Folgen Sie Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters auf einem Rundgang durch das Kloster, begleitet von seiner Cousine Josefine. Melden Sie sich an via Button «Details & Tickets» Folgen Sie Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters auf einem Rundgang durch das Kloster. Er wird begleitet von seiner Cousine Josefine, die ihm allerhand Fragen stellt. Treffpunkt Treppe zum Besucherzentrum vor der Klosterkirche Anmeldung erforderlich



Muri AG

Daten / Zeiten So, 7. Mai 2023 10:00 - 11:00 Uhr

Ort

Kloster Muri

Haupteingang Klosterkirche

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87990778  
Ausschnitt Seite: 2/2

Kollekte

Tickets online kaufen



## Öffentlicher szenischer Rundgang Kloster Muri

### Events im Aargau

Folgen Sie Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters auf einem Rundgang durch das Kloster, begleitet von seiner Cousine Josefine. Melden Sie sich an via Button «Details & Tickets» Folgen Sie Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters auf einem Rundgang durch das Kloster. Er wird begleitet von seiner Cousine Josefine, die ihm allerhand Fragen stellt. Treffpunkt Treppe zum Besucherzentrum vor der Klosterkirche Anmeldung erforderlich



Muri AG

Daten / Zeiten So, 7. Mai 2023 14:00 - 15:00 Uhr

Ort

Kloster Muri

Haupteingang Klosterkirche

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87990781  
Ausschnitt Seite: 2/2

Kollekte

Tickets online kaufen

## Sprache mit Wiedererkennungswert

28.04.2023

Philip Dizack Quartett bei «Musig im Pflegidach»

Am Sonntag, 30. April, 20.30 Uhr, kommt der Grammy-nominierte amerikanische Trompeter Philip Dizack mit seinem neuen Quartett nach Muri.

Philip Dizack ist in Milwaukee geboren und begann im Alter von 10 Jahren Musik zu machen. Nachdem er Altsaxofon und Posaune ausprobiert hatte, fand er die Trompete. Einmal in der High School, war seine Wahl im Leben klar: die Jazz-Trompete.

Philip Dizack hat drei Alben veröffentlicht und ein viertes ist in Arbeit. In den letzten zehn Jahren wurde Dizack eine feste Grösse in der zeitgenössischen New Yorker Szene und ist seit einiger Zeit ein regelmässiges Mitglied des Quartetts von Shai Maestro. Philip Dizack hat es durch seine Vielfältigkeit und seine musikalische Herangehensweise geschafft, eine eigene Sprache mit Wiedererkennungswert zu entwickeln. Das ist sehr bewundernswert, da er mit 29 Jahren noch sehr jung ist und wohl noch eine lange Karriere vor sich hat. Dizack ist vergleichbar mit anderen grossartigen jungen Musikern wie zum Beispiel den Trompetern Ambrose Akinmusire, Avishai Cohen oder Christian Scott. –red

Reservierungen unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Philip Dizack ist heute eine feste Grösse in der zeitgenössischen New Yorker Szene. Bild: zg

## Ein Blick: Susanne Hildbrand-Güntert

### Events im Aargau

Kunstfenster ins Freiamt: im monatlichen Wechsel zeigen Künstler\*innen mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe. Mit dem Format «EIN BLICK» eröffnet Murikultur ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt. In den vergangenen Jahren hat Murikultur im Singisen Forum wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Freiamt durchgeführt. Sie alle sind auf grosses Interesse gestossen und nun Anlass, ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt einzurichten. Im Foyer im 1. OG des Singisenflügels, wo auch die Dossiers der «Dokustelle Freiamter Kunstschaffen» öffentlich zugänglich sind, werden ab Juni 2022 im monatlichen Wechsel Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt zu Gast sein und ganz persönlich Einblicke in ihr aktuelles Schaffen geben. Immer am ersten Mittwoch im Monat wird ein neues Werk oder eine Werkgruppe einer Freiamter Künstlerin oder eines Künstlers vorgestellt. Anschliessend besteht die Gelegenheit zum Austausch bei einem einfachen Kunst Lunch im Kulturkaffee des Besucherzentrums.



Muri AG

Daten / Zeiten Mi, 3. Mai 2023 12:15 - 12:45 Uhr

Kunst Lunch im Anschluss, 12.45 bis 13.30 Uhr.

Ort

Singisen Forum

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87990769  
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/singisenforum](http://www.murikultur.ch/singisenforum)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kunst Lunch: CHF 20.00 inkl. einem Getränk



## Zum vierten Mal ein Erfolg

25.04.2023

«The Muri Competition 2023» ist Geschichte. «Es waren intensive, aber schöne Tage», sagt Renato Bizzotto, Initiant und künstlerischer Gesamtleiter. Die Finalkonzerte seien besondere Highlights gewesen. –ake

Mentale Blockade oder Party

Die vierte Ausgabe von «The Muri Competition» ist Geschichte – Initiant Renato Bizzotto ist zufrieden

Es ist der grösste Wettbewerb für Oboe und Fagott weltweit: «The Muri Competition». Für Renato Bizzotto, der den Wettbewerb vor zehn Jahren ins Leben rief und immer noch die künstlerische Gesamtleitung trägt, waren es zehn intensive Tage. «Ich bin reif für die Ferien.»

Annemarie Keusch

«The Muri Competition» und das Logo mit den Händen, die musizieren. Es ist zum Label geworden, das nicht nur in der Oboen- und Fagottszone weltweit bekannt ist. «Wir bekamen sogar eine Anfrage, ob unser Wettbewerb nicht auch in China stattfinden könne», sagt Renato Bizzotto, Initiant und künstlerischer Gesamtleiter. «The Muri Competition» in China, das lehnte er ab. Bizzotto lacht. «Dass Muri für den Namen eines Dorfes steht, das war nicht allen bewusst.» Komme hinzu, dass der Begriff Muri in anderen Sprachen verschiedene Bedeutungen habe. «Im ungarischen Slang bedeutet es etwa, Party zu machen», weiss Bizzotto. Im Japanischen steht es für eine mentale Blockade, eine Mauer. «So ist es auch für die Studentinnen und Studenten, die sich qualifizieren. Die mentale Mauer zu überwinden, ist nicht leicht, die Möglichkeit zur grossen Party besteht aber.»

Zehn Tage dauerte diese Party. Mit einem gemeinsamen Nachtessen spätnachts von Sonntag auf Montag fand der Anlass einen Abschluss. «Ich bin reif für die Ferien», sagt Renato Bizzotto. Er spricht von intensiven Tagen. Von morgens um 8Uhr bis um Mitternacht sei er immer auf Achse gewesen. «Natürlich wegen dem musikalischen Wettbewerb, aber auch weil uns das Miteinander, die Betreuung der Jury und von teilnehmenden Musikerinnen und Musikern enorm wichtig ist», erzählt Bizzotto. Miteinander essen, Zeit miteinander verbringen, «das macht unseren Geist aus». Und so kam es beispielsweise auch dazu, dass Bizzotto mit zwei Juroren aus Frankreich und Holland eine kleine Rennvelotour unternahm. «Das tat auch mir gut, zwischendurch den Kopf zu lüften.»

Schwieriger geworden, Helfer zu finden

Es seien viele Begegnungen, die in Erinnerung bleiben. Es sind aber auch konkrete Momente. «Der Final vor ausverkauftem Haus. Man spürte förmlich, dass hier Spezielles passiert. Das war wunderbar.» Ganz allgemein sagt Bizzotto, es sei alles gut gelaufen. «Was das Team leistete, ist grossartig.» Er meint das Kernteam, aber auch die Helferinnen und Helfer sowie die Gastfamilien. «Als ich gestern Leute zum Bahnhof brachte und sah, wie Helfer die Schilder abmontierten. Es sind solche Momente, die mich berühren.» Das Thema Helfer ist aber auch eines, das Bizzotto als Wermutstropfen nennt. «Es wird immer schwieriger, genug Leute zu finden. Das ist ein generelles Problem in der Gesellschaft.» Vor allem Gastfamilien fanden die Organisatoren zu wenige. 21 junge Musikerinnen und Musiker wurden im Künstlerhaus in Boswil untergebracht.

Was die Organisation des Anlasses betrifft, der nun zum vierten Mal stattfand, spricht Bizzotto von Routine. «Die Konzepte stehen, aber es sind immer andere Leute, andere Musiker, andere Jury-Mitglieder. Da ist auch Improvisation gefragt.» Routine besteht auch bezüglich des hohen musikalischen Niveaus. «Alle sind sehr gut, aber ein, zwei Überflieger gibt es immer», sagt Bizzotto. Solche, die sich früh in die Favoritenrolle bringen und diese dann auch erfüllen. Was den Unterschied mache? «Die musikalische Vielfalt, die Ausstrahlung, aber auch der mentale Aspekt. Sind Musiker spürbar, merkt dies das Publikum. Und auch das Selbstvertrauen ist wichtig. Die Gewinner

spielten die Solostücke quasi auswendig. Sie haben sich minutiös vorbereitet, bis in den Final.»

200 Hotelübernachtungen, 2200 Menüs

Aber nicht nur für die jungen Musikerinnen und Musiker aus aller Welt bietet «The Muri Competition» Chancen. «Auch für Muri.» Renato Bizzotto betont es immer wieder. Er spricht von 200 Hotelübernachtungen, von 2200 Menüs. «Alle sind begeistert von Muri. Das ist Standortmarketing pur», betont er. Umso schöner würde er es finden, wenn sich beim nächsten Mal wieder mehr Freiwillige finden liessen, die mithelfen oder Teilnehmende bei sich unterbringen. Dann wäre für ihn als Organisator der Faktor Party noch höher und der Faktor mentale Unsicherheit noch niedriger.

Sieger sind erkoren

Italiener und Russe gewinnen

Aus 400 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich Enrico Bassi (21, Fagott) aus Italien und Leonid Surkov (22, Oboe) aus Russland als Sieger durchgesetzt. Im ausverkauften Festsaal sind am Sonntagabend die Finaldurchgänge ausgetragen worden. Je drei Fagottisten und drei Oboisten haben es in den Final geschafft, zwei Frauen und vier Männer. Ihnen winken ein Preisgeld von insgesamt 80 000 Franken sowie Auftritte bei renommierten Orchestern.

Die Künstler wurden vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler begleitet. Gespielt wurden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott). –zg



Für Renato Bizzotto, für die Finalistinnen und Finalisten, für die Jurymitglieder, aber auch für die vielen Zuhörenden ein ganz spezieller Moment: die Finalkonzerte am Sonntagabend im Festsaal.

## Zum vierten Mal ein Erfolg

25.04.2023

«The Muri Competition 2023» ist Geschichte. «Es waren intensive, aber schöne Tage», sagt Renato Bizzotto, Initiant und künstlerischer Gesamtleiter. Die Finalkonzerte seien besondere Highlights gewesen. –ake

### Mentale Blockade oder Party

Die vierte Ausgabe von «The Muri Competition» ist Geschichte – Initiant Renato Bizzotto ist zufrieden

Es ist der grösste Wettbewerb für Oboe und Fagott weltweit: «The Muri Competition». Für Renato Bizzotto, der den Wettbewerb vor zehn Jahren ins Leben rief und immer noch die künstlerische Gesamtleitung trägt, waren es zehn intensive Tage. «Ich bin reif für die Ferien.»

### Annemarie Keusch

«The Muri Competition» und das Logo mit den Händen, die musizieren. Es ist zum Label geworden, das nicht nur in der Oboen- und Fagottszene weltweit bekannt ist. «Wir bekamen sogar eine Anfrage, ob unser Wettbewerb nicht auch in China stattfinden könne», sagt Renato Bizzotto, Initiant und künstlerischer Gesamtleiter. «The Muri Competition» in China, das lehnte er ab. Bizzotto lacht. «Dass Muri für den Namen eines Dorfes steht, das war nicht allen bewusst.» Komme hinzu, dass der Begriff Muri in anderen Sprachen verschiedene Bedeutungen habe. «Im ungarischen Slang bedeutet es etwa, Party zu machen», weiss Bizzotto. Im Japanischen steht es für eine mentale Blockade, eine Mauer. «So ist es auch für die Studentinnen und Studenten, die sich qualifizieren. Die mentale Mauer zu überwinden, ist nicht leicht, die Möglichkeit zur grossen Party besteht aber.»

Zehn Tage dauerte diese Party. Mit einem gemeinsamen Nachtessen spätnachts von Sonntag auf Montag fand der Anlass einen Abschluss. «Ich bin reif für die Ferien», sagt Renato Bizzotto. Er spricht von intensiven Tagen. Von morgens um 8Uhr bis um Mitternacht sei er immer auf Achse gewesen. «Natürlich wegen dem musikalischen Wettbewerb, aber auch weil uns das Miteinander, die Betreuung der Jury und von teilnehmenden Musikerinnen und Musikern enorm wichtig ist», erzählt Bizzotto. Miteinander essen, Zeit miteinander verbringen, «das macht unseren Geist aus». Und so kam es beispielsweise auch dazu, dass Bizzotto mit zwei Juroren aus Frankreich und Holland eine kleine Rennvelotour unternahm. «Das tat auch mir gut, zwischendurch den Kopf zu lüften.»

### Schwieriger geworden, Helfer zu finden

Es seien viele Begegnungen, die in Erinnerung bleiben. Es sind aber auch konkrete Momente. «Der Final vor ausverkauftem Haus. Man spürte förmlich, dass hier Spezielles passiert. Das war wunderbar.» Ganz allgemein sagt Bizzotto, es sei alles gut gelaufen. «Was das Team leistete, ist grossartig.» Er meint das Kernteam, aber auch die Helferinnen und Helfer sowie die Gastfamilien. «Als ich gestern Leute zum Bahnhof brachte und sah, wie Helfer die Schilder abmontierten. Es sind solche Momente, die mich berühren.» Das Thema Helfer ist aber auch eines, das Bizzotto als Wermutstropfen nennt. «Es wird immer schwieriger, genug Leute zu finden. Das ist ein generelles Problem in der Gesellschaft.» Vor allem Gastfamilien fanden die Organisatoren zu wenige. 21 junge Musikerinnen und Musiker wurden im Künstlerhaus in Boswil untergebracht.

Was die Organisation des Anlasses betrifft, der nun zum vierten Mal stattfand, spricht Bizzotto von Routine. «Die Konzepte stehen, aber es sind immer andere Leute, andere Musiker, andere Jury-Mitglieder. Da ist auch Improvisation gefragt.» Routine besteht auch bezüglich des hohen musikalischen Niveaus. «Alle sind sehr gut, aber ein, zwei Überflieger gibt es immer», sagt Bizzotto. Solche, die sich früh in die Favoritenrolle bringen und diese dann auch erfüllen. Was den Unterschied mache? «Die musikalische Vielfalt, die Ausstrahlung, aber auch der mentale Aspekt. Sind Musiker spürbar, merkt dies das Publikum. Und auch das Selbstvertrauen ist wichtig. Die Gewinner



spielten die Solostücke quasi auswendig. Sie haben sich minutiös vorbereitet, bis in den Final.»

200 Hotelübernachtungen, 2200 Menüs

Aber nicht nur für die jungen Musikerinnen und Musiker aus aller Welt bietet «The Muri Competition» Chancen. «Auch für Muri.» Renato Bizzotto betont es immer wieder. Er spricht von 200 Hotelübernachtungen, von 2200 Menüs. «Alle sind begeistert von Muri. Das ist Standortmarketing pur», betont er. Umso schöner würde er es finden, wenn sich beim nächsten Mal wieder mehr Freiwillige finden liessen, die mithelfen oder Teilnehmende bei sich unterbringen. Dann wäre für ihn als Organisator der Faktor Party noch höher und der Faktor mentale Unsicherheit noch niedriger.

Sieger sind erkoren

Italiener und Russe gewinnen

Aus 400 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich Enrico Bassi (21, Fagott) aus Italien und Leonid Surkov (22, Oboe) aus Russland als Sieger durchgesetzt. Im ausverkauften Festsaal sind am Sonntagabend die Finaldurchgänge ausgetragen worden. Je drei Fagottisten und drei Oboisten haben es in den Final geschafft, zwei Frauen und vier Männer. Ihnen winken ein Preisgeld von insgesamt 80 000 Franken sowie Auftritte bei renommierten Orchestern.

Die Künstler wurden vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler begleitet. Gespielt wurden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott). –zg



Für Renato Bizzotto, für die Finalistinnen und Finalisten, für die Jurymitglieder, aber auch für die vielen Zuhörenden ein ganz spezieller Moment: die Finalkonzerte am Sonntagabend im Festsaal.



Muri

## Ein Italiener und ein Russe gewinnen «The Muri Competition»: Warmer Ton und innige Musikalität am Konzert der Finalisten

Zehn Tage lang stand Muri im Zeichen des 4. Internationalen Wettbewerbs für Oboe und Fagott. Am Sonntagabend gaben die je drei Finalistinnen und Finalisten pro Instrument mit dem argovia philharmonic das Schlusskonzert im Festsaal des Klosters Muri.

24.04.2023, Sibylle Ehrismann

Erfreulich viel Publikum war gekommen, um am vergangenen Sonntagabend die Sieger von «The Muri Competition 2023» zu küren. Gewonnen haben Enrico Bassi (21, Fagott), der auch den Publikumspreis erhielt, und Leonid Surkov (22, Oboe).

Seit 2014 gibt es diesen Wettbewerb in Muri nun schon, der Oboist Renato Bizzotto hatte die Idee dazu und ist noch immer als Gesamtleiter dabei. Er begrüßte das Publikum in bester Laune gleich in mehreren Sprachen: in Türkisch, Koreanisch, Portugiesisch, Französisch, Englisch, Deutsch und vielen mehr. Es sind die Sprachen der Wettbewerbs-Teilnehmenden, die aus aller Welt kommen.

Rund 400 Musikerinnen und Musiker hatten sich per Videobeitrag angemeldet, 102 davon konnten sich für eine Wettbewerbsteilnahme in Muri qualifizieren. Alle diese jungen Leute mussten für zehn Tage in der Region untergebracht werden. «Das war dieses Jahr schwieriger als sonst,» meinte der Projektkoordinator Peter Müller, «es meldeten sich weniger Gastfamilien als früher, entsprechend mehr Hotelübernachtungen mussten wir buchen.»

### Um den Druck auszuhalten, braucht es Nerven aus Stahl

Wer an einem Wettbewerb teilnimmt, hat ein enormes Programm zu bewältigen. Die Finalisten müssen drei Runden mit verschiedenen Musikstücken überstehen, in jeder Runde werden von einer Fachjury die Kandidierenden ausgewählt, die weiterkommen. Dafür muss man nicht nur mehrere Stücke gleichzeitig konzertreif spielbereit haben. Um diesen Druck auszuhalten, braucht man auch Nerven wie Stahlseile.

Natürlich war man gespannt auf die sechs Finalisten, welche bis zum Schlusskonzert alle Runden überstanden hatten. Die drei Oboisten Marlene Vilela Gomes aus Portugal, Max Vogler aus Deutschland und Leonid Surkov aus Russland spielten alle Johann Nepomuk Hummels «Introduction, Thema und Variationen op. 102» für Orchester und Oboe. Und nach der Pause brachten die drei Fagottisten Hana Hasegawa aus Japan, Nur Meisler aus Israel und Enrico Bassi aus Italien Rossinis «Concerto da Esperimento» für Fagott und Orchester zu Gehör.

### Dasselbe Stück gleich dreimal hintereinander

Bevor das Finale aber losgehen konnte, begrüßte Gemeindepräsident Hans-Peter Budmiger das zahlreich erschienene Publikum mit sichtlicher Freude über diesen kulturellen Grossanlass. Dann übernahm Cindy Mäder das Zepter, welche den Abend moderierte. Sie hiess auch das argovia philharmonic herzlich willkommen, das die Finalisten unter der einfühlbaren Leitung des aus Wettingen stammenden Jonas Ehrler begleitete.

Es ist schon speziell, wenn man ein und dasselbe Stück gleich dreimal hintereinander zu hören bekommt. Doch genau darin liegt der Reiz dieses Finalkonzerts, plötzlich hört man die Unterschiede: Der eine spielt die Verzierungen so, der andere patzt in der virtuosesten Variation, und das volkstümliche Thema von Hummels Variationen bringt die dritte am neckischsten zur Geltung.

Beim Vergleich der drei Fagottisten kam noch der Reiz des selten solistisch zu hörenden Instruments dazu. Rossini fordert die Solisten in allen Lagen, von der schnarrenden Tiefe bis zum Spitzenton. Neben wunderbar ausgespielten Kantilenen wird auch die Agilität der Finger auf die Probe gestellt.



Den 1. Preis erspielte sich bei den Fagottisten der Italiener Enrico Bassi mit seinem warmen, vollen Ton, bei den Oboisten überzeugte der Russe Leonid Surkov mit der souveränsten Technik und mit inniger Musikalität.



Leonid Surkov überzeugte die Jury mit seiner Leistung an der Oboe. Bild: zvg / Paul Padrutt  
Bild: zvg / Paul Padrutt



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87925359  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



**Enrico Bassi spielte das Fagott so virtuos wie kein anderer. Bild: zvg / Paul Padrutt  
Bild: zvg / Paul Padrutt**

Die Gewinner der Muri Competition 2023 – Enrico Bassi (Fagott) und Leonid Surkov (Oboe, von links). Bild: zvg / Paul Padrutt  
Bild: zvg / Paul Padrutt



## The Muri Competition: Wettbewerb für Fagott und Oboe Die Sieger sind erkoren

Spread the love



Enrico Bassi Fagott links und Leonid Surkov Oboe Photo by The Muri Competition

Für zehn Tage stand ganz Muri im Zeichen von Fagott und Oboe. Aus 400 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich Enrico Bassi (21, Fagott) aus Italien und Leonid Surkov (22, Oboe) aus Russland als Sieger durchgesetzt. Im restlos ausverkauften Festsaal vom Kloster Muri sind am Sonntagabend die Finaldurchgänge ausgetragen worden. Je drei Fagottisten und drei Oboisten haben es ins Finale geschafft, zwei Frauen und vier Männer. Ihnen winken ein Preisgeld von insgesamt CHF 80'000, sowie Auftritte bei renommierten Orchestern. Die Künstlerinnen und Künstler wurden vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler begleitet. Gespielt wurden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott).



Enrico Bassi Photo by The Muri Competition





Leonid Surkov Photo by The Muri Competition

Der grösste Wettbewerb der Welt für die beiden Holzblasinstrumente war auch organisatorisch ein Grossanlass. Die 102 Musikerinnen und Musiker, die sich für die Endrunden qualifiziert haben, sind von Gastfamilien herzlich aufgenommen worden. Renato Bizzotto, Gesamtleiter des Wettbewerbs, stellt fest: «Das künstlerische Niveau der diesjährigen Austragung war sehr hoch und es ist der Jury nicht leicht gefallen, die richtigen Gewinnerinnen und Gewinner zu bestimmen.» Mit dem Muri Competition baut Muri seine Position als Kulturzentrum konsequent aus.

Spread the love

Unterstützen Sie dieses unabhängige Onlineportal mit einem, Ihnen angemessen erscheinenden Beitrag

Dieser Beitrag wurde am 24. April 2023 von Leonard Wüst unter musik/theater/ausstellungen , schweizweit veröffentlicht.

## Erste Preise für Leonid Surkov und Enrico Bassi

Am Finalkonzert vom 23. April im Rahmen des Musikwettbewerbes The Muri Competition wurden die beiden Sieger erkoren: der Italiener Enrico Bassi in der Kategorie Fagott und Leonid Surkov aus Russland in der Kategorie Oboe.

PM/SMZ

- 24. Apr. 2023

Der Musikwettbewerb fand dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. Er gilt als der grösste Wettbewerb der Welt für die beiden Holzblasinstrumente Oboe und Fagott. Gegründet wurde The Muri Competition 2013 von Renato Bizzotto, Matthias Rácz und Martin Frutiger.

Dieses Jahr hatten sich 400 Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet, von denen sich 102 für die Endrunden qualifizierten. Die Finalrunden am 23. April bestritten zwei Finalistinnen und 4 Finalisten:

Oboe

Leonid Surkov (Russland)

Max Vogler (Deutschland)

Marlene Vilela Gomes (Portugal)

Fagott

Enrico Bassi (Italien)

Nur Meisler (Israel)

Hana Hasegawa (Japan)

Renato Bizzotto, der Gesamtleiter des Wettbewerbs, stellt fest: «Das künstlerische Niveau der diesjährigen Austragung war sehr hoch und es ist der Jury nicht leicht gefallen, die richtigen Gewinnerinnen und Gewinner zu bestimmen.» Mit The Muri Competition baut Muri seine Position als Kulturzentrum konsequent aus.





Enrico Bassi (links) und Leonid Surkov. Foto: The Muri Competition



## Philip Dizack Quartet

### Events im Aargau

Der Grammy-nominierte amerikanische Trompeter bringt sein neues Quartett und sein lyrisch-luftiges Spiel nach Muri. Philip Dizack ist in Milwaukee, Wisconsin geboren und aufgewachsen und begann im Alter von 10 Jahren Musik zu machen. Nachdem er Altsaxophon und Posaune ausprobiert hatte, fand er die Trompete und ließ sich musikalisch vom Spiel von Miles Davis, Nicholas Payton, Lee Morgan und Louis Armstrong inspirieren. Einmal in der High School, war seine Wahl im Leben klar. Die Jazz-Trompete. Philip Dizack hat drei Alben unter seinem eigenen Namen veröffentlicht und ein viertes ist in Arbeit. Er ist ein Traditionsträger, der sowohl den Jazz Messengers-Saxophonisten Bobby Watson als auch den zehnfachen Grammy-Gewinner Eddie Palmieri als Mentoren hatte. In den letzten zehn Jahren war Dizack eine feste Größe in der zeitgenössischen New Yorker Szene und ist seit einiger Zeit ein regelmäßiges Mitglied des Quartetts von Shai Maestro. Philip Dizack kommt zusammen mit Bassist Joe Sanders, Pianist Mike King und Schlagzeuger Jeremy Dutton nach Muri. [www.philipdizack.com](http://www.philipdizack.com)



Muri AG

Daten / Zeiten So, 30. Apr 2023 20:30 - 21:30 Uhr

MIP-Bar &amp; Lounge ab 19.30 Uhr

Ort

Pflegi Muri

Pflegridach



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917906  
Ausschnitt Seite: 2/2

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach](http://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte.

## Der Traum vom grossen blauen Wasser»

### Events im Aargau

Dokumentarfilm von Karl Saurer sowie Einführung und Gespräch mit den Filmschaffenden Elena H. Fischli und Bernhard Lehner. Im Rahmen zur Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» wird der Film «Der Traum vom grossen blauen Wasser» von Karl Saurer gezeigt. Bilder, Töne und Geschichte(n) eines Hochtals, das beim Bau des grössten Stausees der Schweiz 1937 überflutet worden ist. In einer Spurensuche, die gut hundert Jahre umfasst, erkundet der Film einschneidende Veränderungen, die von Verlust und Armut, aber auch von Hoffnung und Fortschritt künden. Durch vielfältige Zeugnisse persönlicher und politischer Art werden Widersprüche und Konflikte sichtbar zwischen Modernisierungswillen und Bewahrungsbestrebung, zwischen voralpiner Agrar-Region und industrialisiertem Unterland, zwischen Enge und Weite, Eigenständigkeit und Fremdbestimmung, ökonomischen und ökologischen Interessen. Mehr als 1700 Personen waren durch den Bau des Sees in ihrer Existenz betroffen. Der Film hält Erinnerungen ausgesiedelter Sihltal-Bauern fest und lässt ehemalige Sihlsee-Arbeiter schildern, unter welchen besonderen Bedingungen 120 Höfe zerstört, das künstliche Seebecken, Dämme, Viadukte und die Staumauer erbaut wurden. Diese „Geschichte von unten“ wird ergänzt durch künstlerische Widerspiegelungen, die sich mit dem grossen Eingriff auseinandersetzen. Ein Film von Karl Saurer Der Traum vom grossen blauen Wasser Fragmente und Fundstücke einer Hochtal-Geschichte Restaurierte Fassung Schweiz 2022 (Ursprungsjahr Film 1993) Originalfassung Schweizerdeutsch | Deutsche, Französische, Englische Untertitel | DCP, 86 Min.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 30. Apr 2023 17:00 - 19:00 Uhr

Ort



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917907  
Ausschnitt Seite: 2/2

Mansarde

Eingang Gemeindekanzlei

Seetalstrasse 6

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/singisenforum](http://www.murikultur.ch/singisenforum)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 10.00 (Abendkasse, nur Bargeld, keine elektronischen Zahlungen möglich)



## Es folgen die Finals

21.04.2023

«The Muri Competition» ist in vollem Gang

Insgesamt 400 junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt haben sich für «The Muri Competition» mit einem Video beworben. Beim internationalen Wettbewerb für Fagott und Oboe trifft sich die künftige Weltelite für die beiden Holzblasinstrumente. 102 der 400 Bewerberinnen und Bewerber aus vier Kontinenten haben sich qualifiziert. Sie sind nach Muri gekommen und kämpfen in zwei Runden um die ersten Preise.

40 haben es nun in die zweite Runde geschafft. Spitzenreiter ist dabei Korea mit acht Kandidatinnen und Kandidaten, gefolgt von Frankreich und Spanien mit je fünf. Für beide Instrumente, Fagott und Oboe, werden im festlichen Final vom 23. April, 19 Uhr, je drei Siegerinnen oder Sieger erkoren. Im Festsaal vom Kloster Muri vergibt eine Fachjury Preisgelder von insgesamt 80 000 Franken. Das Finalkonzert wird begleitet vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler.

Statement für klassische Musik

Gespielt werden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott). Renato Bizzotto, künstlerischer Leiter des Wettbewerbs, stellt fest: «Das Niveau der Musikerinnen und Musiker ist ausgesprochen hoch. Mit «The Muri Competition» wollen wir ein Statement für die klassische Musik setzen und die Marke Murikultur in die ganze Welt hinaustragen.» –red



102 Musikerinnen und Musiker starteten an «The Muri Competition». Am Sonntag folgt der festliche Final. Bild: zg

## Im Caspar-Wolf-Museum

21.04.2023

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf in Muri findet am Sonntag, 23. April, um 14 Uhr statt. Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks.

Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info. Die Führung dauert rund eine Stunde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Interessierte erhalten Einblick in das Leben und Wirken von Caspar Wolf. Bild: zg

## Stammgast auf Freiamts Bühnen

21.04.2023

Für Daniel Betschart ist «Amerika» die vierte Produktion von Muritheater, bei der er als Schauspieler mitwirkt. Auch auf den anderen Theaterbühnen des Freiamts trat Betschart, der in Muri lebt, immer wieder auf. –ake

Sich immer wieder überwinden

Für Laienschauspieler Daniel Betschart ist «Amerika» das vierte Theater auf dem Klosterhof

Seine Leidenschaft fürs Theater fand Daniel Betschart eher zufällig. In den letzten Jahren wirkte er in vielen Freiamter Produktionen mit. Im Sommer nun steht er zum vierten Mal auf der Bühne bei einem Theater auf dem Klosterhof. «Ich freue mich, wenn es endlich losgeht.»

Annemarie Keusch

Dass Daniel Betschart eine solche Grossproduktion nicht zum ersten Mal mitmacht, ist schnell ersichtlich. Vor ihm liegt ein gelber Ordner auf dem Tisch. «Darin sammle ich die Unterlagen, damit ich alles beisammenhabe», erzählt er. Natürlich gehört dazu vor allem der Text. «Zu 90 Prozent habe ich diesen intus. Der Rest kommt noch beim Üben», sagt Betschart. Es falle ihm nicht schwer, Textpassagen auswendig zu lernen. Zumal er in seiner Rolle nie Monologe hält. «Das sagt mir weniger zu. Ich bin eher einer, der immer da ist, aber manchmal auch im Hintergrund.» Daniel Betschart sagt über seine Rollen, aber meint wohl auch ein wenig seine eigene Persönlichkeit.

In seinem Ordner sind aber auch Skizzen abgelegt. «Regieanweisungen schreibe ich mir immer auf», erzählt er. Mit Bleistift zeichnet er die Bühne auf und die Wege, die er in der jeweiligen Szene zurücklegen soll. «So kann ich mir das Ganze besser vorstellen», erzählt der 62-Jährige.

Sommerferien sind gestrichen

«Amerika» – im Sommer wird der Klosterhof nach sieben Jahren wieder zur Theaterbühne. «Das ist eine ganz besondere Atmosphäre», sagt Daniel Betschart. Er kennt sie bestens, hat 2003 bei «Der heilige Burkard und die bösen Weiber von Muri», 2007 bei «De Schiibekünschtler» und 2014 bei «La mih beruoren Dih», der Interpretation des Osterspiels von Muri, mitgespielt. «Es macht einfach immer Spass, hier dabei zu sein. Die Gruppe ist jedes Mal toll. Überhaupt habe ich durch das Theater ganz viele tolle Menschen kennengelernt», schwärmt Betschart. Kommt hinzu, dass die Wege kurz sind. «Das ist vor allem in der intensiven Zeit kurz vor der Premiere ein Vorteil», sagt er. Dann, wenn die Proben nicht mehr «nur» ein- bis zweimal wöchentlich stattfinden, sondern auch noch samstags.

Einmal Tell, einmal Gessler

Die Premiere erfolgt am 26. Juli, die Dernière am 1. September. «Ja, die Sommerferien sind gestrichen», sagt Betschart und lacht. Heuer sorgt das Familienintern für keine Diskussionen, seine Frau spielt auch mit. Und eigentlich hätte auch seine Tochter mitspielen wollen, wegen der zweimaligen Verschiebung ist das nun nicht mehr möglich.

Das Theater ist eine von Daniel Betscharts grossen Leidenschaften. Wenn in Muri keine Produktion ansteht, dann spielt er in anderen mit, bei «Chrüz und Fahne», bei «Roduner & Co», bei den Tellspielen in Hägglingen und schon x-mal im Kellertheater. Dabei ist er zufällig auf dieses Hobby gestossen. «Eine Nachbarin fragte mich an, weil sie bei «Meienberg lebt» noch einen Statisten suchten. Betschart ging vorbei, in der Überzeugung, keinen Satz sagen zu müssen. Es kam anders. Und Betschart machte fast einen Rückzieher. Warum? Er zitiert Mani Matter: «Will si

Hemmige hei.»

Noch immer ist Betschart eher zurückhaltend. Gerade für das Singen muss er sich immer wieder neu überwinden. «Aber mittlerweile geht es ganz gut. Zudem ist eine gewisse Grundnervosität gar nicht schlecht», ist er überzeugt. Welche Rolle er in einem Stück spielt, das sei ihm egal. «Jene, die mir die Regie gibt», meint er lachend. Er habe damit bisher nur gute Erfahrungen gemacht. «Und es gibt nur gute Rollen. Keine ist unwichtig. Es braucht alle.» Betschart ist diesbezüglich vielseitig. Er spielte schon einen Pfarrer, einen Teufel, sowohl den Tell als auch den Gessler und jetzt in «Amerika» verkörpert er den «Muuser». «Einer, der alles weiss vom Dorf, aber nicht der Hellste ist. Das verunmöglicht ihm auch die weite Reise nach Amerika, die er zu gerne antreten würde», fasst er zusammen.

Geschichte, die sich hier abspielte

«Amerika» ist eine Auswanderer-Geschichte. Eine, die sich damals hier im Freiamt ereignete. «Dass ein Stück gespielt wird mit direktem Bezug zum Ort, das finde ich toll», sagt Daniel Betschart. Es mussten jene gehen, die hier niemand unterhalten wollte. «Es ging nur ums Geld. Heute ist das Motiv bei Flüchtlingen anders, heute geht es um die Existenz, damals ging es nur ums Geld – und zwar für die, die hierblieben», sagt Betschart. Diese Geschichten wieder aktuell machen, sie in die Köpfe der hoffentlich vielen Besucherinnen und Besucher zurückholen, findet er wichtig. «Dass es bei vielen Dingen nur ums Geld geht, das hat sich ja leider nicht verändert. Und auch heute noch will die Armen niemand.» Betschart vergleicht mit der Geschichte «Das gefrorene Herz».

Die Proben laufen, auch Daniel Betschart ist in seinem persönlichen Fahrplan. Am 26. Juli gilt es ernst für die Premiere, der Vorverkauf startet am 9. Mai. «Ich freue mich», sagt er. Darauf, dass die einzelnen Szenen zu einem Ganzen zusammenwachsen. Darauf, dass mit Kostümen geprobt wird. «Wie meines ausfallen wird, das weiss ich noch nicht.» Und vor allem darauf, dass es dann so richtig losgeht Ende Juli.

Und wie geht es nach «Amerika» bei Daniel Betschart und dem Muri-Theater weiter? Kann er sich vorstellen, bei einer fünften Produktion dabei zu sein? «Eigentlich möchte ich kürzertreten», sagt er. Mehr freie Zeit für andere Hobbys wäre das Ziel. Definitiv gefällt ist der Entscheid aber noch nicht. Und Betschart sagt schon jetzt: «Als Helfer beim Bühnenbau mitzuwirken, das könnte ich mir ganz gut vorstellen.»

Mehr Informationen finden Interessierte unter: [www.amerika.theater](http://www.amerika.theater).





Daniel Betschart in Aktion auf dem Klosterhof als Teil der Produktion des Osterspiels «La mih beruoren Dih» 2014.  
Bild: Archiv



## Rhonegletscher - quo vadis?

### Events im Aargau

Eine Ausstellung im Kontext der Grand Tour Caspar Wolf. Die Sonderausstellung «Rhonegletscher – quo vadis?» nimmt ein zentrales Kapitel im künstlerischen Forschungsprojekt Grand Tour Caspar Wolf auf, das Murikultur 2020 initiiert und im Sommer 2022 in einer Doppelausstellung im Singisen Forum und dem Kunsthaus Villa Wild gezeigt hatte. Zwanzig Kunstschaffende begeben sich auf die Spuren des bedeutenden vorromantischen Landschaftsmalers Caspar Wolf. An denselben Schauplätzen wie dieser richteten sie ihren Blick auf die Welt, wie sie sich heute - nach 250 Jahren - präsentiert, und halten die Eindrücke in ihren heutigen künstlerischen Mitteln fest.



Muri AG

Daten / Zeiten Di, 9. Aug 2022 –

So, 21. Mai 2023 Dienstag – Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr

Ort

Museum Caspar Wolf

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917898  
Ausschnitt Seite: 2/2

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 15.00 / 12.00 Freier Eintritt Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

## Öffentliche Führung

### Events im Aargau

BesucherInnen tauchen ein in die Bildwelt Caspar Wolf's und erhalten Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei. Führerinnen und Führer vom Museum Caspar Wolf freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. BesucherInnen entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 23. Apr 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 28. Mai 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 25. Jun 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 27. Aug 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 24. Sep 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 22. Okt 2023 14:00 - 15:00 Uhr So, 26. Nov 2023 14:00 - 15:00 Uhr

Ort

Museum Caspar Wolf

Marktstrasse 4

5630 Muri AG



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917899  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

[www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Ort auf Karte anzeigen

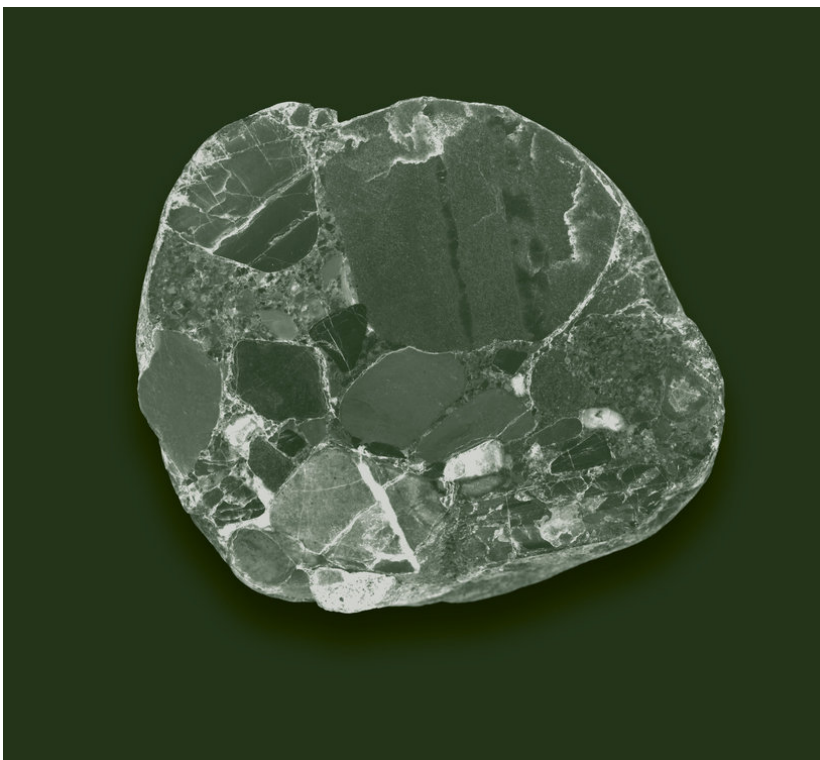
Kosten / Tickets

CHF 15.00 / 12.00 Freier Eintritt Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

## Öffentliche Führung - Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren

### Events im Aargau

Öffentliche Führung mit der Kuratorin und Künstlerin Sadhyo Niederberger durch den ersten Teil der Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst» Treffpunkt Singisen Forum 1. OG Ein zweiteiliges Ausstellungsprojekt Kunstschaffende reagieren auf die Veränderungen der Landschaft im Anthropozän Die Ausstellung versammelt Bild- und Textdokumente von künstlerischen Werken zum Fokusthema «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst». Die gesammelten Materialien und Beiträge der teilnehmenden Kunstschaffenden sind Teil des sich ständig erweiternden Archivs «Reading Caspar Wolf» von Sadhyo Niederberger. Interessierte Kunstschaffende können auch während der Ausstellungsdauer ihre Beiträge auf die eigens dafür eingerichtete Webseite stellen. Diese ist nicht nur die Grundlage für weitere, von Sadhyo Niederberger kuratierte Ausstellungen, sondern ein offenes Netzwerk, das von Kunstschaffenden und Kurator:innen genutzt werden kann. Informationen unter [www.murikultur.ch](https://www.murikultur.ch/)



Muri AG

Daten / Zeiten Do, 20. Apr 2023 18:00 - 19:00 Uhr

Ausstellung offen von 11.00 - 17.00 Uhr

Ort

Singisen Forum

Marktstrasse 4





Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917912  
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/singisenforum](http://www.murikultur.ch/singisenforum)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Eintritt frei

## Den Nachwuchs fördern

18.04.2023

«The Muri Competition» 2023

Mit dem Eröffnungsevent am Donnerstagabend, 13.April, ist der Startschuss für «The Muri Competition» gefallen. Am 23.April findet der Final statt.

Zehn Tage dauern die Austragungen. Für die Solistinnen und Solisten aus aller Welt eine bereichernde Zeit. Auch Sera Jeon und Yijea Han nehmen an dem Wettbewerb teil.

Seit ihrem 10. Lebensjahr spielt Han Oboe. Heute, 17Jahre später, hat sie schon viel erreicht. Bereits 2013, bei der ersten Durchführung des Anlasses, schaffte sie den Einzug in den Halbfinal und erhielt einen Spezialpreis für ihre musikalische Leistung unter 21Jahren.

Die 20-jährige Sera Jeon ist eine der jüngsten Teilnehmerinnen. Ihren ersten internationalen Auftritt hatte sie an «The Muri Competition» im Jahr 2019. In einen Interview erzählen die beiden von ihren Erlebnissen in Muri. –red

Ein Sprungbrett für die Karriere

Zwei Teilnehmerinnen von «The Muri Competition», Sera Jeon und Yijea Han, erzählen von ihren Reisen nach Muri

Von der Grosstadt aufs Land: Bereits zum dritten Mal reisen die Oboistinnen Sera Jeon und Yijea Han aus dem südkoreanischen Seoul nach Muri. Hier messen sie sich an «The Muri Competition» mit den Besten der Besten. «In Korea ist dieser Wettbewerb sehr berühmt», erzählen die beiden.

Celeste Blanc

An diesem Samstagnachmittag geht es auf dem Klosterhof in Muri international zu und her. Junge Musikerinnen und Musiker aus ganz Europa, aber auch aus Korea, China oder Israel stehen vor der Eingangstür, die zum Info-Point von «The Muri Competition» führt. Hier ist Italienisch zu hören, da wird Chinesisch gesprochen. Die gemeinsame Sprache ist Englisch. Die Stimmung ist ausgelassen, obwohl es in diesen Tagen um viel geht: Für die meisten Angereisten bedeutet die Teilnahme am renommierten Musikwettbewerb einen Karrieresprung in der Welt der klassischen Musik.

Die Vision von Initiant Renato Bizzotto war es ursprünglich, in Muri die Oboisten und Fagottisten aus aller Welt zu einer Familie zusammenzubringen, den Austausch zu fördern. Zehn Jahre später, an der vierten Ausgabe, wird diese Vision von den Musikern gelebt. Und so wird trotz des Wettbewerbs gemeinsam gelacht, Freundschaften geschlossen und man tauscht sich über das Erlebte aus.

Idylle pur«Hey, how are you? Long time no see!» (dt.: «Hey, wie geht es dir? Schon lange nicht mehr gesehen!») Es ist die 27-jährige Yijea Han aus Südkorea, die einen Kollegen aus Italien begrüsst. Auf die herzhafteste Umarmung folgt ein kurzer Schwatz. Han kann es an diesem Nachmittag ein wenig lockerer nehmen. Die Oboistin hatte am Vormittag ihr erstes Vorspiel vor der Fachjury, nun hat sie zwei Tage Pause.

Die quirlige Koreanerin, die mit ihrer orangen Regenjacke an diesem grauen, regnerischen Tag förmlich leuchtet auf dem Klosterhof, ist eine Routinierin, wenn es um «The Muri Competition» geht. Heuer nimmt sie bereits zum dritten Mal teil. Mittlerweile bedeutet für sie eine Reise ins Freiamt vor allem eins: eine Reise ins schweizerische Idyll. «Ich liebe es, von hier die schneebedeckten Berge sehen zu können. Alles ist so ruhig und überschaubar. Und so viele Kühe überall, das ist unglaublich», lacht sie. Han ist in Seoul, der Hauptstadt Südkoreas, aufgewachsen. Mit ihren

9,7 Millionen Einwohnern sei die Stadt «immer voller Menschen», erzählt sie. Aktuell lebt die junge Musikerin in Berlin. «Auch in Berlin ist es laut, da wird man von Autolärm und Stimmengewirr geweckt. Aber in Muri erwache ich wegen der Kirchenglocken. Das ist Idylle pur für mich.»

Soloauftritt möglich Seit ihrem 10. Lebensjahr spielt die aufgestellte Han, die unentwegt lacht und immer wieder den Leuten zuwinkt, Oboe. Heute, 17 Jahre später, hat sie schon viel erreicht. Bereits 2013, bei der ersten Durchführung des Anlasses, schaffte sie den Einzug in den Halbfinal und erhielt einen Spezialpreis für ihre musikalische Leistung unter 21 Jahren. Seit ein paar Jahren ist sie nun in Berlin als stellvertretende Oboistin im Orchester der Deutschen Oper tätig. Die Teilnahme an «The Muri Competition» war vor allem in jungen Jahren eine grosse Sache für sie. Heute bietet es ihr vor allem die Möglichkeit, solo aufzutreten. «Im Orchester spiele ich in einer Formation und bin Teil eines Ganzen. In Muri kann ich zeigen, was ich kann. Das geniesse ich», so die Profimusikerin.

Der Traum vom Orchesterplatz An diesem Nachmittag lernt Han Sera Jeon kennen. Mit ihren 20 Jahren ist sie eine der jüngsten Teilnehmerinnen. Seit Sera Jeon 15 ist, bereist sie die Welt für ihre Musikkarriere, die auch sie bereits drei Mal nach Muri führte. Ihren ersten internationalen Auftritt hatte sie bei «The Muri Competition» im Jahr 2019, zusätzlich besuchte sie die «Muri Masterclass», also Meisterkurse für fortgeschrittene Oboen- und Fagottstudenten, wo sie unter dem weltberühmten Schweizer Oboisten Heinz Holliger lernen durfte. Jeon schwärmt: «Er war nicht nur ein toller Lehrer, sondern auch ein grossartiger Mentor.»

Für die junge Frau, die auch in Seoul aufgewachsen ist und an der dortigen Universität Musik studiert, ist der Wettbewerb ein ganz wichtiger Anlass. Denn auch ihr Traum ist es, in einem Orchester in Deutschland zu spielen, und zwar bei den Berliner Philharmonikern. Wie ihre grossen Vorbilder, so die schüchterne Jeon. Für diesen grossen Traum übt sie viel. So auch an diesem Wochenende, wo sie ihre erste Probe spielen wird. Ob es morgen vor der Fachjury reichen wird? «Ich bin positiv gesinnt. Bei den Proben ist alles sehr gut gelaufen. Ich denke, ich habe gute Chancen.»

Besuch der Gelateria muss sein Begleitet wird Sera Jeon von ihrer Mutter Seung-Ok Lim. «Meine Managerin», lacht Jeon und legt liebevoll die Hand auf die Schulter ihrer Mutter. Auch Seung-Ok Lim gastierte schon mehrfach in Muri. Sie ist sehr stolz auf ihre Tochter: «Bei der ersten Reise nach Muri bin ich mitgereist, weil Sera noch sehr jung war. Ich bin ihr grösster Fan – heute folge ich ihr einfach an jedes Konzert.»

Auch das Mutter-Tochter-Gespann geniesst die Ruhe in Muri. Und freut sich bereits jetzt, nach der diesjährigen Ausgabe für zwei, drei Wochen durch die Schweiz zu reisen. «Und endlich mehr vom Land zu sehen», so Lim. Denn während dem Wettbewerb bleibe dafür nicht viel Zeit. «Einzig der Besuch in der Gelateria liegt immer drin», lacht sie. So natürlich auch in diesem Jahr – auch wenn das Wetter nicht unbedingt stimmt und der Weg vom Hotel Adler ins «Wave» ein bisschen weiter ist als bisher. «Aber eine Glace, das muss sein. Es ist Nahrung für die Seele.»



Sera Jeon und Yijea Han (von links) geniessen ihre Aufenthalte in Muri. «Hier kann man gut zur Ruhe kommen», sind sich die beiden einig. Bild: cbl





Klassik-Wettbewerb

## Halbzeit bei «The Muri Competition»

**Insgesamt 400 junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt haben sich für den «Muri Competition» mit einem Video beworben. Beim internationalen Wettbewerb für Fagott und Oboe trifft sich die künftige Weltelite für die beiden Holzblasinstrumente.**

### 19. April 2023

102 der 400 Bewerberinnen und Bewerber aus vier Kontinenten haben sich qualifiziert. Sie sind nach Muri gekommen und kämpfen in zwei Runden um die ersten Preise. 40 haben es nun in die zweite Runde geschafft. Spitzenreiter ist dabei Korea mit acht Kandidatinnen und Kandidaten, gefolgt von Frankreich und Spanien mit je fünf.

Für beide Instrumente, Fagott und Oboe, werden im festlichen Final vom kommenden Sonntag je drei Siegerinnen oder Sieger erkoren. Im Festsaal vom Kloster Muri vergibt eine Fachjury Preisgelder von insgesamt 80'000 Franken. Das Finalkonzert wird begleitet vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler. Gespielt werden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott). Renato Bizzotto, künstlerischer Leiter des Wettbewerbs, stellt fest: «Das diesjährige Niveau der Musikerinnen und Musiker ist ausgesprochen hoch. Mit der Muri Competition wollen wir ein Statement für die Klassische Musik setzen und die Marke Murikultur in die ganze Welt hinaustragen.»

### Finalkonzert mit anschliessender Preisverleihung

Sonntag, 23. April, 19.00 Uhr, Kloster Muri AG im Festsaal

Programm:

Introduktion, Thema und Variationen op. 102 für Oboe und Orchester von Johann Nepomuk Hummel  
Konzert für Fagott und Orchester – Concerto da Esperimento von Gioachino Rossini

Tickets zu 50 Franken unter [www.murikultur.ch/](http://www.murikultur.ch/)



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917904  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites



The Muri Competition findet 2023 im Rahmen von Murikultur zum vierten Mal statt und will erneut ein Zeichen in der Nachwuchsförderung setzen. Foto: zvg



## Halbzeit beim «The Muri Competition»

### 19. April 2023, Von moneycab

Muri – Insgesamt 400 junge Musikerinnen und Musiker aus aller Welt haben sich für den «Muri Competition» mit einem Video beworben. Beim internationalen Wettbewerb für Fagott und Oboe trifft sich die künftige Weltelite für die beiden Holzblasinstrumente. 102 der 400 Bewerberinnen und Bewerber aus vier Kontinenten haben sich qualifiziert. Sie sind nach Muri gekommen und kämpfen in zwei Runden um die ersten Preise. 40 haben es nun in die zweite Runde geschafft. Spitzenreiter ist dabei Korea mit acht Kandidatinnen und Kandidaten, gefolgt von Frankreich und Spanien mit je fünf.

Für beide Instrumente, Fagott und Oboe, werden im festlichen Finale vom 23. April je drei Siegerinnen oder Sieger erkoren. Im Festsaal vom Kloster Muri vergibt eine Fachjury Preisgelder von insgesamt CHF 80'000. Das Finalkonzert wird begleitet vom Orchester «argovia philharmonic» unter der Leitung von Jonas Ehrler. Gespielt werden Werke von Johann Nepomuk Hummel (für Oboe) und Gioachino Rossini (für Fagott). Renato Bizzotto, künstlerischer Leiter des Wettbewerbs stellt fest: «Das diesjährige Niveau der Musikerinnen und Musiker ist ausgesprochen hoch. Mit dem Muri Competition wollen wir ein Statement für die Klassische Musik setzen und die Marke Murikultur in die ganze Welt hinaustragen.»

Finalkonzert mit anschliessender Preisverleihung: Sonntag, 23. April 2023, 19:00 Uhr, Kloster Muri/AG im Festsaal

Programm: Einführung, Thema und Variationen op. 102 für Oboe und Orchester von Johann Nepomuk Hummel  
Konzert für Fagott und Orchester – Concerto da Esperimento von Gioachino Rossini

Tickets zu CHF 50 unter <https://www.murikultur.ch/>

The Muri Competition findet 2023 im Rahmen von Murikultur zum vierten Mal statt und will erneut ein Zeichen in der Nachwuchsförderung setzen. Der Musikwettbewerb für Fagott und Oboe ist 2013 unter der künstlerischen Leitung des international erfahrenen Oboisten Renato Bizzotto und dem weltweit berühmten Fagottisten Matthias Rácz (Solist im Tonhalle-Orchester Zürich) sowie dem bekannten Oboisten Martin Frutiger (Solist für Englisch-Horn im Tonhalle-Orchester Zürich) entstanden. Inzwischen hat sich der Wettbewerb etabliert und ist für junge Musikerinnen und Musiker zur wertvollen Plattform geworden, sich dem internationalen Vergleich zu stellen. Mit den Preisen sollen die jungen Künstlerinnen und Künstler in Form von Stipendien und Auftrittsmöglichkeiten auf ihrem musikalischen Weg unterstützt werden.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. (Foto by The Muri Competition)



## Ausverkauft - Finalkonzerte - The Muri Competition 2023

### Events im Aargau

Finalkonzerte Oboe und Fagott mit argovia philharmonic Besuchen Sie die Halbfinalkonzerte am Freitag, 21. April um 11.00 Uhr, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr (freier Eintritt - Kollekte) Konnten Sie kein Final-Ticket ergattern? Besuchen Sie die Halbfinal-Konzerte am Freitag, 21. April ab 11.00 Uhr im Festsaal Muri. Der Eintritt für die Halbfinal-Konzerte ist frei, mit Kollekte. \*\*\*\*\* Final – Oboe 19.00 - 20.00 Uhr Johann Nepomuk Hummel: Introdution , Thema und Variationen op. 102 für Oboe und Orchester Begleitung: argovia philharmonic Final – Fagott 20.30 – 21.15 Uhr Gioachino Rossini: Konzert für Fagott und Orchester – Concerto da Esperimento Begleitung: argovia philharmonic Rangverkündigung 21.45 – 22.15 Uhr <a href="https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/963987278/programm/-/" target="\_blank"> Halbfinalkonzerte <a href="https://www.the-muri-competition.ch/" target="\_blank"> The Muri Competition



Muri AG

Daten / Zeiten So, 23. Apr 2023 19:00 - 22:00 Uhr

Ort

Festsaal

im Kloster Muri

Seetalstrasse 6

5630 Muri AG

[www.the-muri-competition.ch/](http://www.the-muri-competition.ch/)

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kategorie A CHF 50.00 / 25.00 Kategorie B CHF 30.00 / 15.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri 056 664 70 11 [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch)



Aargau Tourismus  
5200 Brugg  
062/ 823 00 73  
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 87917900  
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Tickets online kaufen